

---

# Ein massloses Buch für eine masslose Architektin

Lange galt Zaha Hadid als die Architektin, die nichts baut, aber mit Kritikerlob überhäuft wird. Ihre Entwürfe waren so kühn, dass sie nicht selten an der Urne (wie in Basel: das Stadtcasino), an der technischen Machbarkeit, an den Kosten oder am fehlenden Mut der Bauherrschaft scheiterten. Seit zehn Jahren ist dies anders, und mit dem neuen Nationalmuseum in Rom vollendete Zaha Hadid vor einem Monat gerade ihren jüngsten, hochkomplexen Imponierbau.

## Werke, Baupläne, Fotos

Das Werk der Pritzker-Preis- und Praemium-Imperiale-Trägerin, das gebaute wie das nicht gebaute, vereint nun ein Buch mit dem alles sagenden Titel: «Complete Works 1979-2009». Wie das bei der Jumbo-Reihe des Taschen-Verlags so üblich ist, kommt der Band im XL-Format daher, mit einer Luxusausstattung und grafischen Grosszügigkeit, wie es dem Werk und der titanenhaften Persönlichkeit Hadids angemessen ist. Das Buch beeindruckt mit zahlreichen Computer-Visualisierungen von Gebäuden - auch in der virtuellen Inszenierung von Raum setzt das Büro Hadid Massstäbe. Eine Einlage mit Transparentpapier erlaubt, die Schichten des Nationalmuseums in Rom einzeln oder im Zusammenspiel zu betrachten.

Der Band enthält neben Bauplänen und Fotografien auch Möbelentwürfe und künstlerische Arbeiten. Diese am historischen Konstruktivismus und Suprematismus geschulten Werke nahmen bei der grossen Retrospektive 2006 im New Yorker Guggenheim-Museum einen zentralen Platz ein. Sie demonstrieren eindrücklich den künstlerischen Schöpfungsprozess und die Gestaltungskraft der in Bagdad geborenen Architektin.

*Sascha Renner*

*Philip Jodidio: Zaha Hadid: Complete Works 1979-2009. Taschen, München 2009. 600 S., ca. 170 Fr.*